

# **Besondere Bestimmungen der Prüfungsordnung (BBPO)**

## **Energiewirtschaft** Bachelor of Science

des Fachbereichs Wirtschaft  
der Hochschule Darmstadt – University of Applied Sciences

vom 27.06.2017

zuletzt geändert am 13.01.2022

Änderungen gültig ab 01.05.2022

## **Inhalt**

<b>§ 1</b>	<b>Allgemeines .....</b>	<b>3</b>
<b>§ 2</b>	<b>Qualifikationsziele des Studiengangs .....</b>	<b>3</b>
<b>§ 3</b>	<b>Akademischer Grad .....</b>	<b>3</b>
<b>§ 4</b>	<b>Regelstudienzeit und Studienbeginn .....</b>	<b>4</b>
<b>§ 5</b>	<b>Erforderliche Credit Points für den Abschluss .....</b>	<b>4</b>
<b>§ 6</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren .....</b>	<b>4</b>
<b>§ 7</b>	<b>Regelstudienprogramm.....</b>	<b>4</b>
<b>§ 8</b>	<b>Vertiefungsrichtungen .....</b>	<b>5</b>
<b>§ 9</b>	<b>Wahlpflichtmodule.....</b>	<b>5</b>
<b>§ 10</b>	<b>Praxismodul.....</b>	<b>5</b>
<b>§ 11</b>	<b>Anmeldung und Zulassung zu den Prüfungen .....</b>	<b>5</b>
<b>§ 12</b>	<b>Abschlussmodul.....</b>	<b>6</b>
<b>§ 13</b>	<b>Studiengangsspezifische Regelungen .....</b>	<b>6</b>
<b>§ 14</b>	<b>Übergangsbestimmungen.....</b>	<b>7</b>
<b>§ 15</b>	<b>Inkrafttreten .....</b>	<b>7</b>

- Anlage 1** Regelstudienprogramm
- Anlage 2** Wahlpflichtkataloge
- Anlage 3** Bachelorzeugnis und -urkunde
- Anlage 4** Weitere Anlagen
- Anlage 5** Modulhandbuch

## § 1 Allgemeines

- (1) Diese Besonderen Bestimmungen für die Prüfungsordnung (BBPO) bilden zusammen mit den Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen der Hochschule Darmstadt (ABPO) in der Fassung vom 30.01.2018 die Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs Energiewirtschaft. Soweit in diesen Besonderen Bestimmungen keine anderen Regelungen getroffen werden, gelten die Bestimmungen der ABPO.
- (2) Der Studiengang wird vom Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Darmstadt betrieben.
- (3) Der Studiengang wird in zwei Studiengangsformen angeboten:
  1. als reguläres Studium oder
  2. als Duales Studienmodell (Duales Studium Hessen). Im Dualen Studienmodell finden die in § 7 Abs. 3 spezifizierten Module im Kooperationsunternehmen statt.

## § 2 Qualifikationsziele des Studiengangs

- (1) Die Studierenden des Studiengangs erwerben einen Abschluss nach internationalem Standard, der zu beruflichen Tätigkeiten auf dem Gebiet der Energiewirtschaft befähigt.
- (2) Durch das Bestehen der Bachelorprüfung wird der Nachweis erbracht, dass die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs die für den Übergang in die Berufspraxis oder einen weiterführenden Masterstudiengang notwendigen Fachkenntnisse auf wissenschaftlicher Grundlage erworben haben.
- (3) Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, an der qualitätsgerechten und interdisziplinären Lösung von Problemen in nahezu allen Anwendungsbereichen der Energiewirtschaft in Kooperation mit Fachleuten aus diesen Bereichen eigenverantwortlich mitzuwirken. Sie verfügen über die Kenntnisse und Fähigkeiten für ein entscheidungsorientiertes energiewirtschaftliches Handeln auf wissenschaftlicher Grundlage und in Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt. Neben den wissenschaftlichen Grundlagen und der berufsfeldbezogenen Fachqualifikation wird auch die notwendige Methodenkompetenz vermittelt. Dies befähigt die Absolventinnen und Absolventen zu einer strategischen Planung, zur praktischen Umsetzung und zur Beurteilung von Handlungsalternativen in den Bereichen Energiebeschaffung und -vertrieb, Energiehandel, Energiemanagement und -beratung und energiewirtschaftliches Informationsmanagement.
- (4) Eine Besonderheit des Studiengangs ist die Kombination aus natur-, ingenieur-, sozial-, politik- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten. Die Absolventinnen und Absolventen erwerben hierdurch die Kompetenz, grundlegende theoretische Positionen unterschiedlicher Fachbereiche zu verstehen, diese nachzuvollziehen und kritisch zu hinterfragen sowie fachspezifische Perspektiven auf die relevanten Probleme ihres zukünftigen Beschäftigungsfelds zu beziehen. Diese Interdisziplinarität befähigt die Absolventinnen und Absolventen dazu, als Bindeglied zwischen technischen und wirtschaftlichen Bereichen zu fungieren.
- (5) Im Dualen Studienmodell erfahren die Studierenden durch die langfristig angelegte Verzahnung der Studieninhalte mit dem betrieblichen Alltag, sowie durch die kontinuierliche Einbindung in ein Wirtschaftsunternehmen, bereits während des Studiums eine belastbare und sichere berufliche Sozialisation. Die Entwicklung notwendiger Sozial- und Fachkompetenzen wird durch die Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams sowie durch die direkte Verbindung von theoretisch erworbenen Kenntnissen und praktischer Anwendung gestärkt. Ein Studium im Dualen Studienmodell fördert Kompetenzen aus den Bereichen Zeitmanagement, Selbstorganisation, strukturiertes Arbeiten, Kommunikationsstrategien und Teamfähigkeit. In den Praxisphasen und -projekten erwerben die Studierenden früh und nachhaltig maßgebliche berufliche Handlungs- und Problemlösekompetenzen. In der berufspraktischen Phase können Studierende nach dem Dualen Studienmodell qualifiziertere Aufgaben im Kooperationsunternehmen bearbeiten, da die im regulären Studium i.d.R. notwendige Einarbeitungsphase im Unternehmen entfällt.

## § 3 Akademischer Grad

Mit der bestandenen Bachelorprüfung verleiht die Hochschule Darmstadt - University of Applied Sciences - den akademischen Grad „Bachelor of Science“ mit der Kurzform „B.Sc.“.

## § 4 Regelstudienzeit und Studienbeginn

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt sieben Semester.
- (2) Das Bachelorstudium kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden.
- (3) Die Studiengangsform ist bei der Bewerbung festzulegen.
- (4) Ein Wechsel vom regulären Studium in das Duale Studienmodell ist bis zum Ende des dritten Semesters auf Antrag an den Prüfungsausschuss möglich. Ein Wechsel vom Dualen Studienmodell in das reguläre Studium ist einmalig jederzeit auf Antrag an den Prüfungsausschuss möglich.

## § 5 Erforderliche Credit Points für den Abschluss

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums sind 210 Credit Points (im Folgenden CP = Credit Points) gemäß dem European Credit Transfer System (ECTS) zu erwerben.

## § 6 Zugangsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren

- (1) Die Zugangsvoraussetzungen für den Bachelorstudiengang ergeben sich aus dem Hessischen Hochschulgesetz (HHG) in der jeweils gültigen Fassung.
- (2) Zusätzliche Zulassungsvoraussetzung für das Duale Studienmodell ist ein abgeschlossener Studierendenvertrag mit einem Kooperationsunternehmen. Kooperationsunternehmen sind Unternehmen, die in einer das Duale Studium betreffenden vertraglichen Verbindung mit der Hochschule Darmstadt stehen. Der Studierendenvertrag ist zur Immatrikulation oder beim Antrag auf Wechsel in das Duale Studienmodell vorzulegen.

## § 7 Regelstudienprogramm

- (1) Das Studium gliedert sich in
  1. ein Grundlagenstudium im Umfang von 120 CP (1. bis 4. Semester),
  2. ein Vertiefungsstudium im Umfang von insgesamt 90 CP (5. bis 7. Semester).
- (2) Das Vertiefungsstudium besteht aus
  1. Pflichtmodulen im Umfang von 30 CP,
  2. Wahlpflichtmodulen (§ 9 BBPO) im Umfang von 30 CP,
  3. einem Praxismodul (§ 10 BBPO) im Umfang von 10 CP,
  4. dem zugehörigen Projektbegleitenden Seminar im Umfang von 5 CP,
  5. einem Abschlussmodul (§12 BBPO) im Umfang von 15 CP.
- (3) Im Dualen Studienmodell werden Wahlpflichtmodule im Umfang von 10 CP, das Projektbegleitende Seminar und das Praxismodul des regulären Studiums durch die Praxisprojekte 1 bis 4 ersetzt. Die Praxisprojekte sowie das Abschlussmodul finden im Kooperationsunternehmen statt. Näheres regeln die Praxisordnung (Anlage 4.2, Ordnung für die Praxisprojekte) sowie die Modulbeschreibungen der Praxisprojekte (Anlage 5).
- (4) Zur Vor- und Nachbereitung der Praxisphasen im Dualen Studienmodell findet jeweils eine unkrediterte interdisziplinäre Reflexionsveranstaltung statt.
- (5) Zur Aufnahme des Vertiefungsstudiums müssen mindestens 90 CP aus dem Grundlagenstudium erbracht worden sein.
- (6) Das Regelstudienprogramm ist als Anlage 1 beigefügt. Die detaillierte Beschreibung der Module erfolgt in Anlage 5 (Modulhandbuch).

## § 8 Vertiefungsrichtungen

entfällt

## § 9 Wahlpflichtmodule

- (1) Das Regelstudienprogramm enthält im Rahmen des Vertiefungsstudiums im 5. und 6. Semester Wahlpflichtmodule im Umfang von insgesamt 30 CP. Im Dualen Studienmodell verteilen sich Wahlpflichtmodule im Umfang von insgesamt 20 CP auf die Semester 5 bis 7.
- (2) Die Module des Wahlpflichtbereichs sind in zwei Kataloge aufgeteilt:
  - Energiewirtschaftliche Wahlpflichtmodule (Katalog A)
  - Energietechnische Wahlpflichtmodule (Katalog B).

Die Wahlpflichtmodule sind in Anlage 2 dargestellt.

- (3) Die Wahlpflichtmodule sind voneinander unabhängig und können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden.
- (4) Die im jeweiligen Semester angebotenen Module der beiden Kataloge werden von der Studiengangsleiterin bzw. dem Studiengangsleiter in geeigneter Form (z.B. durch Aushang, Internet) veröffentlicht.
- (5) Für den regulären Abschluss sind aus jedem der beiden Kataloge Leistungen im Umfang von 15 CP nachzuweisen. Für den Abschluss im Dualen Studienmodell sind aus jedem der beiden Kataloge Leistungen im Umfang von 10 CP nachzuweisen.

## § 10 Praxismodul

- (1) Das Regelstudienprogramm des regulären Studiums enthält ein Praxismodul im 7. Semester mit einer Praxisphase von mindestens 8 Wochen.
- (2) Das Praxismodul ist im Rahmen eines Pflichtpraktikums in einem Unternehmen oder einer Verwaltung außerhalb der Hochschule Darmstadt zu absolvieren. Soweit es die betrieblichen Umstände im Praktikumsunternehmen oder umfangreiche fachliche Anforderungen der übertragenen Aufgaben erfordern, kann der Zeitraum des Pflichtpraktikums auf bis zu 24 Wochen ausgedehnt werden.
- (3) Das Praxismodul muss bei der Praxisbeauftragten oder dem Praxisbeauftragten des Studiengangs schriftlich angemeldet werden. Meldefristen und -verfahren werden in geeigneter Form (durch Aushang, Internet) bekannt gegeben.
- (4) Die Zulassung zum Praxismodul erfolgt durch die Praxisbeauftragte oder den Praxisbeauftragten unter folgenden Voraussetzungen:
  1. Das Unternehmen entspricht den Anforderungen der Modulbeschreibung.
  2. Der Studierende kann einen unterschriebenen Praktikumsvertrag mit dem Unternehmen vorlegen.
  3. Der Studierende kann Leistungen nach dieser BBPO im Umfang von 90 CP nachweisen.
- (5) Näheres regeln die Praxisordnung (Anlage 4.1, Ordnung für die Praxisphase) sowie die Modulbeschreibung des Praxismoduls (Anlage 5).

## § 11 Anmeldung und Zulassung zu den Prüfungen

- (1) Prüfungsvorleistungen und Prüfungsleistungen können gemäß § 14 Abs. 2 ABPO nur nach vorheriger Anmeldung abgelegt werden. Meldefristen und -verfahren sowie Prüfungstermine sind von der Art der Lehrveranstaltung abhängig und werden vom Prüfungsausschuss in geeigneter Form (z.B. durch Aushang, Internet) bekannt gegeben.
- (2) Sofern in der Modulbeschreibung (Anlage 5) nicht anders definiert, ist die Zulassung zur Prüfungsleistung einer Modulprüfung auch möglich, wenn noch nicht alle Prüfungsvorleistungen bewertet sind, vorzugsweise dann, wenn der Abschluss der jeweiligen Prüfungsvorleistung zeitlich nach dem Meldetermin für die zugeordnete

Prüfungsleistung liegt. In diesem Fall erfolgt die Zulassung zur Prüfungsleistung unter Vorbehalt. Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn alle zum Modul gehörenden Leistungen erbracht sind.

- (3) Die Wiederholung einer nicht bestandenen Prüfungsleistung ist in § 14 Abs. 2 ABPO geregelt.
- (4) Die Abmeldung von einer Prüfungsvorleistung oder Prüfungsleistung ist in § 14 Abs. 4 ABPO geregelt.

## § 12 Abschlussmodul

- (1) Das Abschlussmodul im Sinne von § 21 ABPO der Hochschule Darmstadt hat den Namen Bachelor-Thesis-Modul. Es besteht aus der Bachelorarbeit und dem Kolloquium.
- (2) Studierende des Dualen Studienmodells absolvieren das Abschlussmodul im jeweiligen Kooperationsunternehmen.
- (3) Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat fähig ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Bereich Energiewirtschaft selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
- (4) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt 12 Wochen.
- (5) Vor Beginn des Bachelor-Thesis-Moduls ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Der Prüfungsausschuss legt die Meldefristen fest und gibt diese in geeigneter Form (z.B. durch Aushang, Internet) bekannt.
- (6) Die Zulassung zum Bachelor-Thesis-Modul erfolgt durch den Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag. Voraussetzung hierfür ist, dass der Studierende Leistungen nach dieser BBPO im Umfang von 160 CP nachweisen kann.
- (7) Die Abgabe der Bachelorarbeit erfolgt in zweifacher gedruckter und gebundener Ausfertigung zu dem vom Prüfungsausschuss festgelegten Termin bis 12:00 Uhr in den Sekretariaten des Fachbereichs Wirtschaft. Zudem ist ein zusätzliches Exemplar der Bachelorarbeit in elektronischer Form als PDF-Dokument ohne Dokumenteneinschränkungen auf CD-ROM oder DVD einzureichen. Die Abgabe ist aktenkundig zu machen.
- (8) Bei postalischer Zustellung gilt das Datum des Poststempels. Das Risiko des zufälligen Untergangs ist von der/dem Studierenden zu tragen.
- (9) Gemäß den Bestimmungen in § 22 Abs. 9 ABPO muss die Arbeit eine von der/dem Studierenden unterschriebene Erklärung enthalten, dass die Bachelorarbeit selbständig verfasst wurde.
- (10) Nach Abgabe der Bachelorarbeit werden die Ergebnisse zu einem von den Prüferinnen/Prüfern festgesetzten Termin in einem Kolloquium gemäß § 23 ABPO vorgestellt und diskutiert. Das Kolloquium beginnt mit einem Vortrag der Kandidatin oder des Kandidaten von mindestens 15 und höchstens 20 Minuten Dauer, an den sich eine Diskussion mit den Prüferinnen und Prüfern anschließt. Die Gesamtdauer des Kolloquiums beträgt mindestens 20 Minuten und sollte 60 Minuten nicht überschreiten.
- (11) Das Kolloquium ist grundsätzlich hochschulöffentlich. Auf Verlangen der/des Studierenden bzw. der Prüferinnen/Prüfer kann die Hochschulöffentlichkeit aus wichtigem Grund ausgeschlossen werden.
- (12) Sowohl die Bachelorarbeit als auch das Kolloquium müssen gemäß § 23 ABPO für sich bestanden sein und werden im Verhältnis 3:1 (§ 23 ABPO) gewichtet.

## § 13 Studiengangspezifische Regelungen

- (1) Gem. § 24 Abs. 1 ABPO werden im Bachelorzeugnis zusätzlich zur Gesamtbewertung eine Bewertung des ersten Studienabschnittes (Grundlagenstudium) und eine Bewertung des zweiten Studienabschnittes (Vertiefungsstudium) aufgenommen. Die Berechnungsverfahren für die Teilnoten bestimmen sich nach den Vorschriften des § 15 Abs. 6 ABPO.
- (2) Die Anzahl der mündlichen Ergänzungsprüfungen wird auf zwei beschränkt.
- (3) Studierende des Dualen Studienmodells erhalten zusätzlich zum Bachelorzeugnis ein Zertifikat, aus dem hervorgeht, dass sie das Studium im Dualen Studienmodell in Kooperation mit dem jeweiligen Kooperationsunternehmen absolviert haben.

## § 14 Übergangsbestimmungen

- (1) Studierende, die ihr Bachelorstudium der Energiewirtschaft am Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Darmstadt vor Inkrafttreten dieser besonderen Bestimmungen begonnen haben, können noch bis einschließlich Sommersemester 2021 nach deren Inkrafttreten nach der bisher für sie geltenden Prüfungsordnung geprüft werden. Nach Ablauf dieser Frist werden die verbliebenen Studierenden nach einer Vorgängerordnung durch Beschluss des Prüfungsausschusses in das Studium nach dieser BBPO übergeführt.
- (2) Studierende gemäß Abs. 1 können auf Antrag in die vorliegende Prüfungsordnung wechseln. Der Antrag ist schriftlich an den Prüfungsausschuss zu richten. Die Entscheidung für den Übergang in die vorliegende Prüfungsordnung kann nicht rückgängig gemacht werden. Der Übergang erfolgt jeweils mit Beginn des auf die Entscheidung folgenden Semesters. Fehlversuche aus gleichwertigen Prüfungsleistungen der bisherigen Prüfungsordnung werden dabei gemäß § 17 Abs. 3 ABPO übernommen. Über die Gleichwertigkeit entscheidet der Prüfungsausschuss. Für die Anrechnung bisher erbrachter Leistungen gilt § 19 ABPO.
- (3) Für das Duale Studienmodell entfällt die Übergangsregelung nach Abs. 1.

## § 15 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt zum 01.04.2018 in Kraft.

Dieburg, 13.01.2022

---

Ort, Datum des Fachbereichsratsbeschlusses

Prof. Dr. Christopher Almeling, Dekan

---

Name, Funktion (in Druckschrift)

---

Unterschrift

## Anlage 1 Regelstudienprogramm

(1) Grundlagenstudium

Semester	Modul-Nr.	Modulname	CP	SWS
1	511	Externes Rechnungswesen	5	4
	512	Wirtschaftsinformatik	5	4
	513	Einführung in die Energiewirtschaft	5	4
	514	Wirtschaftsmathematik	5	4
	515	Wärme- und Energietechnik	5	4
	516	Elektrische Energietechnik 1	5	4
2	521	Grundlagen VWL	5	4
	522	Internes Rechnungswesen	5	4
	523	Energiewirtschaftspolitik	5	4
	524	Arbeitsmethodik	5	4
	525	Bauphysik und energieeffiziente Gebäude	5	4
	526	Elektrische Energietechnik 2	5	4
3	531	Marketing	5	4
	532	Investition und Finanzierung	5	4
	533	Energiehandel	5	4
	534	Quantitative Methoden der Energiewirtschaft	5	4
	535	Technik der Energieanlagen	5	4
	536	Regenerative Energien	5	4
<b>a)</b>		reguläres Studium		
4	541	Management & Organisation	5	4
	542	Wirtschaftsenglisch	5	4
	543	Grundlagen der energiewirtschaftl. Modellierung	5	4
	544	Grundlagen des Energie- und Wirtschaftsrechts	5	4
	545	Gebäudetechnik und technischer Umweltschutz	5	4
	546	Energiemesstechnik, Leitechnik und Betrieb von Stromnetzen	5	4
<b>b)</b>		Duales Studienmodell		
4	541	Management & Organisation	5	4
	542	Wirtschaftsenglisch	5	4
	547	Praxisprojekt 1 (Energiewirtschaft)	5	
	544	Grundlagen des Energie- und Wirtschaftsrechts	5	4
	545	Gebäudetechnik und technischer Umweltschutz	5	4
	546	Energiemesstechnik, Leitechnik und Betrieb von Stromnetzen	5	4



[2] Vertiefungsstudium

a) reguläres Studium

Semester	Modul-Nr.	Modulname	CP	SWS
5	551	Energiewirtschaftliches Wahlpflichtmodul (Katalog A)	5	4
	552	Energiemanagement	5	4
	553	Digitalisierung in der Energiewirtschaft	5	4
	554	Energierelevantes Umwelt- und Planungsrecht	5	4
	555	Energietechnisches Wahlpflichtmodul (Katalog B)	5	4
	556	Transformation der Energieversorgung (Smart Grids)	5	4
6	561	Energiewirtschaftliches Wahlpflichtmodul (Katalog A)	5	4
	562	Energiewirtschaftliches Wahlpflichtmodul (Katalog A)	5	4
	563	Energieinformatik	5	4
	564	Energieaufsicht und Regulierung	5	4
	565	Energietechnisches Wahlpflichtmodul (Katalog B)	5	4
	566	Energietechnisches Wahlpflichtmodul (Katalog B)	5	4
7	571	Praxismodul gem. § 10 BBPO	10	
	572	Projektbegleitendes Seminar	5	4
	573	Bachelor-Thesis-Modul gem. § 12 BBPO	15	

b) Duales Studienmodell

Semester	Modul-Nr.	Modulname	CP	SWS
5	551	Energiewirtschaftliches Wahlpflichtmodul (Katalog A)	5	4
	552	Energiemanagement	5	4
	553	Digitalisierung in der Energiewirtschaft	5	4
	554	Energierelevantes Umwelt- und Planungsrecht	5	4
	557	Praxisprojekt 2 (Energietechnik)	5	
	556	Transformation der Energieversorgung (Smart Grids)	5	4
6	561	Energiewirtschaftliches Wahlpflichtmodul (Katalog A)	5	4
	543	Grundlagen der energiewirtschaftl. Modellierung	5	4
	563	Energieinformatik	5	4
	564	Energieaufsicht und Regulierung	5	4
	565	Energietechnisches Wahlpflichtmodul (Katalog B)	5	4
	567	Praxisprojekt 3	5	
7	574	Praxisprojekt 4	10	
	555	Energietechnisches Wahlpflichtmodul (Katalog B)	5	4
	573	Bachelor-Thesis-Modul gem. § 12 BBPO	15	

## **Anlage 2    Wahlpflichtkataloge**

Die in dem jeweiligen Semester angebotenen Wahlpflichtmodule der beiden Kataloge können den Internetseiten des Studiengangs entnommen werden.

## **Anlage 3 Bachelorzeugnis und -urkunde**

Frau/Herr **Vorname Name**

geboren am **TT. Monat JJJJ**  
in **Musterstadt**

hat im Fachbereich **Wirtschaft**  
im Studiengang **Energiewirtschaft**

die Bachelorprüfung abgelegt  
und dabei die folgenden Bewertungen erhalten  
sowie Punkte (CP = Credit Points) nach dem  
European Credit Transfer System (ECTS)  
erworben:

Pflichtmodule

Externes Rechnungswesen	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Wirtschaftsinformatik	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Einführung in die Energiewirtschaft	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Wirtschaftsmathematik	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Wärme- und Energietechnik	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Elektrische Energietechnik 1	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Grundlagen der VWL	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Internes Rechnungswesen	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Energiewirtschaftspolitik	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Arbeitsmethodik	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Bauphysik und energieeffiziente Gebäude	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Elektrische Energietechnik 2	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Marketing	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Investition und Finanzierung	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Energiehandel	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Quantitative Methoden der Energiewirtschaft	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Technik der Energieanlagen	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Regenerative Energien	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Management und Organisation	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Wirtschaftsenglisch	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Grundlagen der energiewirtschaftlichen Modellierung	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Grundlagen des Energie- und Wirtschaftsrechts	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Gebäudetechnik und technischer Umweltschutz	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Energiemesstechnik, Leitechnik und Betrieb von Stromnetzen	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)

**Bachelor -Zeugnis**  
**Vorname Nachname**

Pflichtmodule

Energiemanagement	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Digitalisierung in der Energiewirtschaft	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Energierrelevantes Umwelt- und Planungsrecht	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Transformation der Energieversorgung (Smart Grids)	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Energieinformatik	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Energieaufsicht und Regulierung	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Praxismodul	<b>Note (X,X)</b>	(10 CP)
Projektbegleitendes Seminar	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)

Wahlpflichtmodule

Energiewirtschaftliches Wahlpflichtmodul 1	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Energiewirtschaftliches Wahlpflichtmodul 2	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Energiewirtschaftliches Wahlpflichtmodul 3	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Energietechnisches Wahlpflichtmodul 1	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Energietechnisches Wahlpflichtmodul 2	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Energietechnisches Wahlpflichtmodul 3	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)

Die Bachelorarbeit mit Kolloquium  
über das Thema „Thema“  
„Thema“  
wurde bewertet mit **Note (X,X)** (15 CP)

Insgesamt erworbene Punkte nach ECTS 210 CP  
Gesamtnote des Grundlagenstudiums **X,X**  
Gesamtnote des Vertiefungsstudiums **X,X**

Gesamtbewertung **Note bestanden (X,X)**

(falls zutreffend)

Außerhalb des Studienprogramms wurden  
in den folgenden Wahlfächern zusätzliche  
Punkte erworben:

Text	<b>Note (X,X)</b>	(XX CP)
Text	<b>Note (X,X)</b>	(XX CP)

Darmstadt, den **TT. Monat JJJJ**

Vorsitz des Prüfungsausschusses .....

Leitung des Prüfungsamtes .....

Frau/Herr **Vorname Name**

geboren am **TT. Monat JJJJ**  
in **Musterstadt**

hat im Fachbereich **Wirtschaft**  
im Studiengang **Energiewirtschaft**  
in der Studiengangsform **dual**

die Bachelorprüfung abgelegt  
und dabei die folgenden Bewertungen erhalten  
sowie Punkte (CP = Credit Points) nach dem  
European Credit Transfer System (ECTS)  
erworben:

Pflichtmodule

Externes Rechnungswesen	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Wirtschaftsinformatik	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Einführung in die Energiewirtschaft	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Wirtschaftsmathematik	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Wärme- und Energietechnik	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Elektrische Energietechnik 1	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Grundlagen der VWL	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Internes Rechnungswesen	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Energiewirtschaftspolitik	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Arbeitsmethodik	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Bauphysik und energieeffiziente Gebäude	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Elektrische Energietechnik 2	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Marketing	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Investition und Finanzierung	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Energiehandel	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Quantitative Methoden der Energiewirtschaft	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Technik der Energieanlagen	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Regenerative Energien	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Management und Organisation	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Wirtschaftsenglisch	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Praxisprojekt 1	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Grundlagen des Energie- und Wirtschaftsrechts	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Gebäudetechnik und technischer Umweltschutz	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Energiemesstechnik, Leitechnik und Betrieb von Stromnetzen	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)

**Bachelor -Zeugnis**  
**Vorname Nachname**

Pflichtmodule

Energiemanagement	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Digitalisierung in der Energiewirtschaft	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Energierrelevantes Umwelt- und Planungsrecht	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Praxisprojekt 2	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Transformation der Energieversorgung (Smart Grids)	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Grundlagen der energiewirtschaftlichen Modellierung	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Energieinformatik	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Energieaufsicht und Regulierung	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Praxisprojekt 3	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Praxisprojekt 4	<b>Note (X,X)</b>	(10 CP)

Wahlpflichtmodule

Energiewirtschaftliches Wahlpflichtmodul 1	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Energiewirtschaftliches Wahlpflichtmodul 2	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Energetechnisches Wahlpflichtmodul 1	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)
Energetechnisches Wahlpflichtmodul 2	<b>Note (X,X)</b>	(5 CP)

Die Bachelorarbeit mit Kolloquium  
über das Thema „Thema“  
„Thema“  
wurde bewertet mit **Note (X,X)** (15 CP)

Insgesamt erworbene Punkte nach ECTS 210 CP  
Gesamtnote des Grundlagenstudiums **X,X**  
Gesamtnote des Vertiefungsstudiums **X,X**

Gesamtbewertung **Note bestanden (X,X)**

(falls zutreffend)  
Außerhalb des Studienprogramms wurden  
in den folgenden Wahlfächern zusätzliche  
Punkte erworben:

Text	<b>Note (X,X)</b>	(XX CP)
Text	<b>Note (X,X)</b>	(XX CP)

Darmstadt, den **TT. Monat JJJJ**

Vorsitz des Prüfungsausschusses .....

Leitung des Prüfungsamtes .....

Die Hochschule Darmstadt verleiht	<b>Vorname Name</b>
geboren am	<b>TT. Monat JJJJ</b>
in	<b>Musterstadt</b>
aufgrund der am im Studiengang bestandenen Bachelorprüfung	<b>TT. Monat JJJJ</b> <b>Energiewirtschaft</b>
den akademischen Grad	<b>Bachelor of Science</b>
Kurzform	<b>B.Sc.</b>

Darmstadt, den **TT. Monat JJJJ**

Der Präsident .....

Der Dekan .....



## **Anlage 4 Weitere Anlagen**

### **Anlage 4.1**

#### **Ordnung für die Praxisphase im regulären Studium des Bachelorstudiengangs Energiewirtschaft des Fachbereichs Wirtschaft der Hochschule Darmstadt (Ordnung für die Praxisphase)**

##### **Inhalt**

<b>§ 1</b>	<b>Allgemeines .....</b>	<b>17</b>
<b>§ 2</b>	<b>Ziele .....</b>	<b>17</b>
<b>§ 3</b>	<b>Beauftragte/r für die Praxisphase .....</b>	<b>18</b>
<b>§ 4</b>	<b>Aufbau der Praxisphase .....</b>	<b>18</b>
<b>§ 5</b>	<b>Zulassung und zeitliche Lage .....</b>	<b>18</b>
<b>§ 6</b>	<b>Praxisstellen, Verträge .....</b>	<b>18</b>
<b>§ 7</b>	<b>Betreuung an den Praxisstellen .....</b>	<b>19</b>
<b>§ 8</b>	<b>Praktische Tätigkeiten .....</b>	<b>19</b>
<b>§ 9</b>	<b>Status der Studierenden während der Praxisphase .....</b>	<b>19</b>
<b>§ 10</b>	<b>Haftung .....</b>	<b>19</b>
<b>§ 11</b>	<b>Anrechnung von praktischen Tätigkeiten .....</b>	<b>19</b>

##### **§ 1 Allgemeines**

- (1) Die Ordnung für die Praxisphase ist Teil der Besonderen Bestimmungen der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Energiewirtschaft des Fachbereichs Wirtschaft der Hochschule Darmstadt.
- (2) Der Bachelorstudiengang Energiewirtschaft an der Hochschule Darmstadt enthält eine Praxisphase. Sie ist Bestandteil des Praxismoduls (§ 10 BBPO) und wird von der Hochschule vorbereitet, begleitet und nachbereitet.
- (3) Die Beschaffung des Praxisplatzes für die Praxisphase in einem Unternehmen oder einer Verwaltung außerhalb der Hochschule Darmstadt (im folgenden Praxisstelle genannt), obliegt der Studentin/dem Studenten. Der Fachbereich ist bei der Beschaffung von Praxisstellen behilflich.
- (4) Die Praxisphase wird durch einen Ausbildungsvertrag zwischen der einzelnen Studentin/dem einzelnen Studenten und der Praxisstelle geregelt. Ein Muster-Vertrag findet sich im Anhang.

##### **§ 2 Ziele**

- (1) Ziel der Praxisphase ist es, dass Studierende fachliche und überfachliche Kompetenzen auf Sachverhalte in der Praxis anwenden und dadurch praktische Kompetenzen gewinnen. Dabei sammeln sie Erfahrungen, aktuelle, komplexe Themen zu bearbeiten. Sie sollen in der Lage sein,
  - den Leistungserstellungs- und -verwertungsprozess der Organisation, in der die praktische Tätigkeit durchgeführt wurde, zu beschreiben,
  - die Abteilung bzw. den Organisationsbereich, in der die praktische Tätigkeit durchgeführt wurde, einzuordnen,

- die Aufgabe der Abteilung bzw. des Organisationsbereichs, in der die praktische Tätigkeit durchgeführt wurde, zu beschreiben,
  - die in der Abteilung durch den Studierenden durchgeführten Tätigkeiten zu beschreiben und
  - die in der Praxis vorgefundenen Abläufe auf Grundlage des entsprechenden, aktuellen Stands der Wissenschaft kritisch zu hinterfragen und zu beurteilen.
- (2) Die Praxisphase soll die Anwendung der bisher im Studium erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen ermöglichen.

### § 3 Beauftragte/r für die Praxisphase

Das Dekanat benennt ein Mitglied des Fachbereichs als Beauftragte/Beauftragten für die Praxisphase (Praxisbeauftragte/Praxisbeauftragter, § 7 Abs. 4 ABPO). Ihr/ihm obliegt insbesondere die Beratung der Studierenden sowie die Genehmigung der praktischen Tätigkeit (§ 8) und der Praxisstellen (§ 6).

### § 4 Aufbau der Praxisphase

- (1) Die Praxisphase besteht aus einer mindestens achtwöchigen praktischen Tätigkeit in einem Umfang von 320 Stunden. Über die Tätigkeit ist der betreuenden Lehrkraft (§7) ein schriftlicher Projektbericht nach Beendigung der Praxisphase vorzulegen.
- (2) Das Praxismodul wird durch das Modul „Projektbegleitendes Seminar“ ergänzt. In diesem hält die Studentin/der Student eine Abschlusspräsentation über ihre/seine Arbeitsergebnisse (§ 7 Abs. 3 ABPO).

### § 5 Zulassung und zeitliche Lage

- (1) Die Zulassung zum Praxismodul erfolgt gemäß § 10 Abs. 4 BBPO.
- (2) Das Praxismodul ist im 7. Semester vorgesehen.

### § 6 Praxisstellen, Verträge

- (1) Das Praxismodul wird in enger Zusammenarbeit der Hochschule mit der Praxisstelle durchgeführt. Die Studierenden sind verpflichtet, der/dem Praxisbeauftragten die gewählte Praxisstelle und die Betreuerin oder den Betreuer in einer schriftlichen Anmeldung zu benennen. Die/der Praxisbeauftragte legt eine Frist zur Anmeldung fest.
- (2) Der Vertrag gemäß § 1 Abs. 4 regeln insbesondere:
- die Verpflichtung der Praxisstelle,
    - die Studentin oder den Studenten für die Dauer der Praxisphase entsprechend den in § 8 genannten Tätigkeitsbereichen einzusetzen und
  - die Verpflichtung der Studentin oder des Studenten,
    - die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen und die übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,
    - den Anordnungen der Praxisstelle und der Betreuerin/des Betreuers nachzukommen,
    - die für die Praxisstelle geltenden Ordnungen, insbesondere Arbeitsordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie Vorschriften über die Schweigepflicht zu beachten,
    - ein Fernbleiben von der Praxisstelle unverzüglich anzuzeigen.

## § 7 Betreuung an den Praxisstellen

Neben der im Ausbildungsvertrag genannten Betreuerin bzw. dem Betreuer an der Praxisstelle stellt der Fachbereich jeder Studentin/jedem Studenten für die Zeit der Praxisphase eine Professorin oder einen Professor als betreuende Lehrkraft zur Seite. Aufgaben der betreuenden Lehrkraft sind:

- die Unterstützung der/des Praxisbeauftragten in fachlicher Hinsicht, vor allem bezüglich der Eignung und Beratung der Praxisstellen,
- die Herstellung und Pflege von Kontakten zu den Praxisstellen,
- Überprüfung und Bewertung des von der Studentin/dem Studenten vorzulegenden Berichts.

## § 8 Praktische Tätigkeiten

- (1) Während der Praxisphase soll an einer konkreten Aufgabenstellung mitgearbeitet werden. Die Studierenden sollen Gelegenheit haben, Aufgabe und Realisierung zu sehen und einen Teil der Aufgabe selbst zu übernehmen. Dabei ist darauf zu achten, dass die Thematik inhaltlich dem Bachelorstudiengang Energiewirtschaft des Fachbereichs Wirtschaft der Hochschule Darmstadt angepasst ist.
- (2) Neben den in § 2 definierten Zielen soll die praktische Tätigkeit folgende Kriterien berücksichtigen:
  - Orientierung im angestrebten Berufsfeld,
  - Erwerb und Vertiefung praktischer Kenntnisse der Energiewirtschaft und Kennenlernen berufstypischer Arbeitsweisen,
  - Kennenlernen organisatorischer Zusammenhänge, die für das Berufsfeld typisch sind,
  - Beteiligung am Arbeitsprozess entsprechend dem Ausbildungsstand.

## § 9 Status der Studierenden während der Praxisphase

Während der Praxisphase bleiben die Studierenden an der Hochschule Darmstadt mit allen Rechten und Pflichten immatrikuliert. Sie sind keine Praktikanten im Sinne des Berufsbildungsgesetzes und unterliegen an der Praxisstelle weder dem Betriebsverfassungsgesetz noch dem Personalvertretungsgesetz. Andererseits sind die Studierenden an die jeweilige Ordnung der Praxisstelle gebunden. Es besteht Anspruch auf Ausbildungsförderung nach Maßgabe des Bundesausbildungsförderungsgesetzes. Etwaige Vergütungen der Praxisstelle werden auf die Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz angerechnet.

## § 10 Haftung

- (1) Die/der Studierende ist während der Praxisphase im Inland gegen Unfall versichert (SGB VII). Im Versicherungsfalle übermittelt die Ausbildungsstelle der Hochschule einen Abdruck der Unfallanzeige.
- (2) Auf Verlangen der Ausbildungsstelle hat die/der Studierende eine der Dauer und dem Inhalt des Ausbildungsvertrages angepasste Haftpflichtversicherung abzuschließen und den Nachweis hierüber bei Beginn der Ausbildung der Ausbildungsstelle vorzulegen. Dieser Nachweis entfällt, soweit das Haftungsrisiko bereits durch eine Betriebshaftpflichtversicherung der Ausbildungsstelle abgesichert ist.
- (3) Für praktische Studiensemester im Ausland hat die/der Studierende selbst für einen ausreichenden Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherungsschutz Sorge zu tragen.

## § 11 Anrechnung von praktischen Tätigkeiten

Berufspraktische Tätigkeiten vor Aufnahme des Vertiefungsstudiums können nicht auf die Praxisphase angerechnet werden. Schriftliche Anträge auf Anerkennung sind an die/den Praxisbeauftragte/n zu richten.

## **Anhang: Ausbildungsvertrag (Muster)**

Für die Praxisphase wird nachstehender Vertrag zur Durchführung geschlossen:

Zwischen

---

(im Folgenden Praxisstelle genannt)

und Frau/Herrn

Name:

Geb.:

Wohnort:

Matrikelnr.:

Studentin/Student im Bachelorstudiengang Energiewirtschaft des Fachbereichs Wirtschaft der Hochschule Darmstadt.

Die Praxisphase ist Bestandteil des Bachelorstudiengangs Energiewirtschaft des Fachbereichs Wirtschaft der Hochschule Darmstadt.

### **§ 1 Pflichten der Vertragspartner**

(1) Die Praxisstelle verpflichtet sich,

1. die Studentin/den Studenten in der Zeit vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ gemäß § 6 der Ordnung für die Praxisphase bei sich auszubilden,
2. der Studentin/dem Studenten eine Bescheinigung auszustellen, die Angaben über den Inhalt und Umfang der praktischen Tätigkeiten, mit Angabe der Fehlzeiten, sowie den Erfolg der Praxisphase enthält.

(2) Die Studentin/der Student verpflichtet sich,

1. die ihr/ihm angebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen,
2. die im Rahmen der Ausbildung übertragenen Arbeiten sorgfältig auszuführen,
3. den Anordnungen der Praxisstelle und der von ihr beauftragten Personen nachzukommen,
4. die für die Praxisstelle geltenden Ordnungen, insbesondere Arbeitsordnungen und Unfallverhütungsvorschriften zu beachten.

### **§ 2 Betreuerin/Betreuer**

Die Praxisstelle benennt Herrn/Frau \_\_\_\_\_ als Ansprechperson für die Betreuung der/ des Studierenden. Die genannte Person ist zugleich Gesprächspartner des Fachbereichs Wirtschaft und der betreuenden Lehrkraft.

### **§ 3 Vergütung**

Es wird keine/eine Vergütung in Höhe von Euro \_\_\_\_\_ pro Kalendermonat vereinbart.

### **§ 4 Schweigepflicht**

Die Studentin/der Student hat die Schweigepflicht im gleichen Umfang einzuhalten wie die in der Praxisstelle Beschäftigten. Dem steht die Anfertigung von Berichten/Praxisarbeiten, sofern sie Studienzwecken dient, nicht entgegen. Soweit diese Arbeiten Tatbestände enthalten, die der Schweigepflicht unterliegen, darf eine Veröffentlichung nur mit ausdrücklicher Einwilligung der Praxisstelle erfolgen.

### **§ 5 Auflösung des Vertrages**

Der Vertrag kann von beiden Seiten nach Anhörung der Hochschule aus wichtigem Grund fristlos gekündigt werden. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn die Praxisstelle das Ausbildungsziel nicht gewährleisten kann oder die Studentin/der Student die in § 1 Abs. 2 genannten Pflichten groblich und nachhaltig verletzt.

### **§ 6 Salvatorische Klausel**

Sollte eine Bestimmung dieses Vertrages unwirksam sein, so berührt dieses nicht die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen. Die Bestimmung soll durch die Vertragspartner vielmehr durch eine Regelung ersetzt werden, die rechtlich zulässig ist und ihrem Gehalt nach der ursprünglichen Bestimmung am nächsten kommt.

(Ort, Datum, Unterschriften der Praxisstelle und der/dem Studierenden)

## Anlage 4.2

# Ordnung für die Praxisprojekte im Dualen Studienmodell des Bachelorstudiengangs Energiewirtschaft des Fachbereichs Wirtschaft der Hochschule Darmstadt (Ordnung für die Praxisprojekte)

## Inhalt

§ 1	Allgemeines .....	21
§ 2	Ziele .....	21
§ 3	Beauftragte/r für die Praxisphase .....	22
§ 4	Aufbau der Praxisprojekte .....	22
§ 5	Zulassung und zeitliche Lage .....	22
§ 6	Praxisstellen, Verträge .....	22
§ 7	Betreuung durch die Hochschule .....	22
§ 8	Praktische Tätigkeiten .....	23
§ 9	Status der Studierenden während der Praxisphase .....	23
§ 10	Haftung .....	23
§ 11	Anrechnung von praktischen Tätigkeiten .....	23

## § 1 Allgemeines

- (1) Die Ordnung für die Praxisprojekte ist Teil der Besonderen Bestimmungen der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Energiewirtschaft des Fachbereichs Wirtschaft der Hochschule Darmstadt.
- (2) Studierende des Dualen Studienmodells absolvieren alle Praxisphasen im jeweiligen Kooperationsunternehmen.
- (3) Weitere Regelungen für die Praxisprojekte werden durch einen Studierendenvertrag zwischen der oder dem einzelnen Studierenden und dem Kooperationsunternehmen getroffen.

## § 2 Ziele

- (1) Ziel der Praxisprojekte ist es, dass Studierende fachliche und überfachliche Kompetenzen auf Sachverhalte in der Praxis anwenden und dadurch praktische Kompetenzen gewinnen. Dabei sammeln sie Erfahrungen, aktuelle, komplexe Themen zu bearbeiten. Sie sollen in der Lage sein,
  - den Leistungserstellungs- und -verwertungsprozess der Organisation, in der die praktische Tätigkeit durchgeführt wurde, zu beschreiben,
  - die Abteilung bzw. den Organisationsbereich, in der die praktische Tätigkeit durchgeführt wurde, einzuordnen,
  - die Aufgabe der Abteilung bzw. des Organisationsbereichs, in der die praktische Tätigkeit durchgeführt wurde, zu beschreiben,
  - die in der Abteilung durch den Studierenden durchgeführten Tätigkeiten zu beschreiben und
  - die in der Praxis vorgefundenen Abläufe auf Grundlage des entsprechenden, aktuellen Stands der Wissenschaft kritisch zu hinterfragen und zu beurteilen.

- (2) Die Praxisprojekte sollen die Anwendung der bisher im Studium erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen ermöglichen.

### **§ 3 Beauftragte/r für die Praxisprojekte**

Gemäß § 3 Anl. 4.1 benennt das Dekanat ein Mitglied des Fachbereichs als Beauftragte/Beauftragten für die Praxisphase (Praxisbeauftragte/Praxisbeauftragter, § 7 Abs. 4 ABPO). Ihr/ihm obliegt auch die Genehmigung der praktischen Tätigkeiten innerhalb der Praxisprojekte.

### **§ 4 Aufbau der Praxisprojekte**

Das Duale Studienmodell umfasst drei Praxisprojekte im Umfang von je 5 CP und ein Praxisprojekt im Umfang von 10 CP. Über die Tätigkeit ist der betreuenden Lehrkraft (§ 7) ein schriftlicher Projektbericht nach Beendigung des Praxisprojekts vorzulegen. Zusätzlich hält die Studentin/der Student eine Abschlusspräsentation über ihre/seine Arbeitsergebnisse.

### **§ 5 Zulassung und zeitliche Lage**

- (1) Zu den Praxisprojekten ist eine Anmeldung bei der/dem Praxisbeauftragten erforderlich.
- (2) Voraussetzung für die Zulassung ist, dass die Angaben zur Themenstellung, zur Organisationseinheit des Kooperationsunternehmens und zur betreuenden Person im Kooperationsunternehmen sowie zur betreuenden Person an der Hochschule vollständig vorliegen.
- (3) Die vier Praxisprojekte sind in den Semestern 4 bis 7 vorgesehen.

### **§ 6 Praxisstellen, Verträge**

- (1) Die Praxisprojekte werden in enger Zusammenarbeit der Hochschule mit den Kooperationsunternehmen durchgeführt.
- (2) Die Studierenden sind verpflichtet,
  1. der/dem Praxisbeauftragten die gewählte Organisationseinheit des Kooperationsunternehmens und die Betreuerin oder den Betreuer in einer schriftlichen Anmeldung zu benennen. Die/der Praxisbeauftragte legt eine Frist zur Anmeldung fest.
  2. die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen und die übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,
  3. den Anordnungen der Organisationseinheit und der Betreuerin/des Betreuers nachzukommen,
  4. die im Kooperationsunternehmen geltenden Ordnungen, insbesondere Arbeitsordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie Vorschriften über die Schweigepflicht zu beachten,
  5. fristgerecht einen gegliederten Bericht nach Maßgabe der Hochschulbetreuerin oder des Hochschulbetreuers zu erstellen, aus dem Inhalt und Verlauf des jeweiligen Praxisprojekts ersichtlich ist.
- (3) Es gelten darüber hinaus die Vereinbarungen des mit dem Kooperationsunternehmen abgeschlossenen Studierendenvertrags.

### **§ 7 Betreuung durch die Hochschule**

- (1) Der/Die Praxisbeauftragte benennt die Hochschulbetreuerin oder den Hochschulbetreuer der oder des einzelnen Studierenden im Praxisprojekt auf Vorschlag der oder des Studierenden (§ 7 Abs. 4 ABPO).
- (2) Die Hochschulbetreuerin oder der Hochschulbetreuer ist gleichzeitig Prüferin bzw. Prüfer in der Prüfungsleitung des Praxisprojekts.

## **§ 8 Praktische Tätigkeiten**

- (1) Während der Praxisprojekte soll an einer konkreten Aufgabenstellung mitgearbeitet werden. Die Studierenden sollen Gelegenheit haben, Aufgabe und Realisierung zu sehen und einen Teil der Aufgabe selbst zu übernehmen. Dabei ist darauf zu achten, dass die Thematik inhaltlich dem Bachelorstudiengang Energiewirtschaft des Fachbereichs Wirtschaft der Hochschule Darmstadt angepasst ist.
- (2) Neben den in § 2 definierten Zielen soll die praktische Tätigkeit folgende Kriterien berücksichtigen:
  - Orientierung im angestrebten Berufsfeld,
  - Erwerb und Vertiefung praktischer Kenntnisse der Energiewirtschaft und Kennenlernen berufstypischer Arbeitsweisen,
  - Kennenlernen organisatorischer Zusammenhänge, die für das Berufsfeld typisch sind,
  - Beteiligung am Arbeitsprozess entsprechend dem Ausbildungsstand.

## **§ 9 Status der Studierenden während der Praxisprojekte**

Während der Praxisprojekte bleiben die Studierenden an der Hochschule Darmstadt mit allen Rechten und Pflichten immatrikuliert. Sie sind keine Praktikanten im Sinne des Berufsbildungsgesetzes und unterliegen im Kooperationsunternehmen weder dem Betriebsverfassungsgesetz noch dem Personalvertretungsgesetz. Andererseits sind die Studierenden an die jeweilige Ordnung des Kooperationsunternehmens gebunden. Es besteht Anspruch auf Ausbildungsförderung nach Maßgabe des Bundesausbildungsförderungsgesetzes. Etwaige Vergütungen der des Kooperationsunternehmens werden auf die Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz angerechnet.

## **§ 10 Haftung**

Die Studierenden sind über die Gesamtdauer des Studiums über das Kooperationsunternehmen versichert.

## **§ 11 Anrechnung von praktischen Tätigkeiten**

- (1) Berufspraktische Tätigkeiten vor Studienbeginn können nicht auf ein Praxisprojekt angerechnet werden.
- (2) Praxisprojekte, die in artverwandten dualen Studiengängen absolviert wurden, können auf Antrag ganz oder teilweise auf die Praxisprojekte angerechnet werden, wenn die Gleichwertigkeit belegt werden kann.
- (3) Anträge auf Anerkennung sind in jedem Einzelfall an den Prüfungsausschuss zu richten.

## **Anlage 5   Modulhandbuch**